

Arbeiten am Dorfplatz gehen dieses Jahr weiter

Planer stellte dem Scheuerfelder Rat die neuen Maßnahmen vor

-est- SCHEUERFELD. Obwohl die Zuschußmittel für den zweiten Bauabschnitt Dorfplatz erst in 1992 und '93 gezahlt werden, muß mit der Maßnahme noch in diesem Jahr begonnen werden. Damit bei einer späteren Planung der Kirchstraße — deren Trassenführung dann verlegt wird — aber nicht dann schon ausgeführte Maßnahme wieder weichen müssen, entschied sich der Ortsgemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag für eine Lösung, welche diesen Gesichtspunkten gerecht wird.

Dipl.-Ing. Eberhard von Weschpfennig erläuterte die Pläne. Danach soll vorerst der Split am Dorfplatz im Bereich des Gehweges in Betonpflaster ausgeführt werden. Die schräge Ebene wird als Grünfläche überbrückt. Die Bushaltestelle auf der anderen Straßenseite soll in Höhe des Trafohäuschens so entstehen, wie es die endgültige Planung vorsieht — mit kleinen Provisorien. Hinter der Wartefläche wird eine eingegrünte Böschung entstehen und eine Winkelstützmauer. Auch hier ist Betonpflaster vorgesehen, alternativ dazu Natursteinpflaster aus den Beständen der Gemeinde. Da eine Wartehalle nicht im Rahmen des Dorferneuerungsprogrammes, wohl aber über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz bezuschußt werden kann, will man mit dieser Einrichtung erst die Antwort eines Zuschußantrages abwarten. Die Kosten für die beiden Maßnahmen werden mit 125 000 Mark veranschlagt, wobei 25 000 Mark als Zuschüsse gezahlt werden.

Die Verlegung der Bushaltestelle wurde von allen Ratsmitgliedern als unbedingt notwendig erachtet, da die heutige Regelung den Verkehr behindert und Anlieger verärgert. Einstimmig wurde die Lösung vom Rat akzeptiert.

Ein Ausbau der Kirchstraße rückt aber noch in weite Ferne: Wie Ortsbürgermeister Karst zu verstehen gab, dürfen die Bürger, die erst 1976 beim Ausbau der Kirchstraße zur Kasse gebeten wurden, rechtlich erst nach 20 bis 25 Jahren erneut mit solchen Kosten belastet werden. Danach bleibt für die Maßnahme Kirchplatz noch eine geraume Zeit.

Der Spielplatz am Scheuerfelder Bach soll wieder angelegt, aber in den hinteren

Teil verlegt werden. Nachdem aufgrund der großen Umweltbelastung dort 1988 Ortsbürgermeister Karst bereits eine Schließung des Spielplatzes anregte, beugte man sich dem Elternprotest hin zum Erhalt. Die Eltern hatten argumentiert: „Wenn unsere Kinder 24 Stunden im Dreck wohnen, können sie dort auch spielen“. Nun soll im vorderen Bereich eine Rasenbegrünung mit späterer Blumenbepflanzung erfolgen um Alt-Scheuerfeld einen „vernünftigen Charakter“ zu geben, so der Ortsbürgermeister. Die Einzäunung erfolgt in Kürze. Spielgeräte sind teils bereits vorhanden und teils geordert. Eine schnell wachsende und ungiftige Bepflanzung soll den Bereich zum Industriegebiet hin abschirmen. Einstimmig sprach sich der Rat für diesen Punkt aus.

Abschlägig wurde von der Stadt Betzdorf der Antrag der FWG-Fraktion entschieden, auf die Ortsgemeinde Scheuerfeld als größte der Verbandsgemeinde Betzdorf, die überdies über ein großes Industriegebiet verfüge, bereits in Betzdorf mit Straßenschildern aufmerksam zu machen, um Ortsunkundigen eine Sucherei zu ersparen. Dabei führte die Stadt Betzdorf Gründe der Straßenverkehrsordnung an. Die Ortsgemeinde Scheuerfeld will dieses Ziel aber nicht aus den Augen lassen und beschloß, nach Wegen zu suchen, an der B 62 zumindest mit einem weißen Schild auf das Industriegebiet Scheuerfeld hinzuweisen.

Die Turnhallenerweiterung im Bereich der Bühne, die eine bessere Nutzung durch die Vereine ermöglichen sollte, wurde vorerst in den Bauausschuß zurückgewiesen. Dort erhofft sich die SPD-Fraktion durch Erstellung eines gesamten Nebenraumkonzeptes eine optimalere Lösung.

Auch zahlreiche Vergaben wurden einstimmig beschlossen: Für ein Vordach am Hauptschuleingang der Grundschule; Fußboden und Sanitär in den Garagen des Feuerwehrhauses, ebenso dort Sicherheits-schaltungen für Garage 1 und 2 sowie Elektro-Rolltor für Garage 4 und der Heizanlage für die drei Wohneinheiten. Die Straßenplanung der „Hofwiese“ wird dem Planungsbüro Weschpfennig zugewiesen, daß auch für die Planung dieses Gebietes zuständig ist.